



Gemeindebrief St. Josef
Sommer / Herbst 2022



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort	3-4
Zum Titelbild	5
Eucharistiefiern und Gottesdienste	6
Die Zeit im Jahreskreis (August bis November)	7-8
Zwei Jahre Treppengebet in St. Josef	9
Eine Kerze, viele Möglichkeiten	10-13
Stille in Mannheim – Christliche Kontemplation 2022 - 2023	14
Einführungskurs zum kontemplativen Beten	15-16
Unser Mittwoch-Treff in St. Josef	17-18
Auflösung des Caritativen Fördervereins St. Josef	19
Ukraine-Hilfe in St. Josef	20
Neues aus der KjG St. Josef	21
Kirchenmusik an St. Josef	22
Gemeindefest St. Josef 2022	23-24
Die Bücherei von St. Josef	25
Katholische Frauengemeinschaft St. Josef (kfd)	26-30
Fahrradtour der kfd nach Schwetzingen	31
„So nicht!“ – Kirche in der Krise	32-36
Kirche auf der Bundesgartenschau (BUGA) 2023	37-39
Weltmissionstag 2022	40-41
Danke! Konzert mit Jörg Riebold	41
Religiöser Buchtipps	42
Gruß aus Johannis	43-46
Altenheimseelsorge auf dem Lindenhof	47-48
Katholische Pfarrgemeinde St. Josef	48
Pastoralteam der Kirchengemeinde Mannheim Südwest	49
ANHANG - Wo finde ich was?	50-52
Impressum	52



Röm. Kath. Kirchengemeinde Mannheim Südwest

Pfarreien St. Josef, Maria Hilf und St. Jakobus

Rheingoldstr. 3

68199 Mannheim

Telefon 0621 / 300 85 600

Fax 0621 / 300 85 603

gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefs St. Josef,

vor einem Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle eine wichtige Entscheidung für unsere Seelsorgeeinheit vorgestellt: die Feier eines regelmäßigen, verlässlichen Sonntagsgottesdienstes um 11:00 Uhr in der Maria Hilf Kirche und die Konzentration der Kinder- und Familiengottesdienst auf diese Kirche.



Das hat für St. Josef zur Folge, dass der Sonntagsgottesdienst hier im wöchentlichen Wechsel samstags um 18:00 Uhr bzw. sonntags um 9:30 Uhr stattfindet.

Was ist daraus geworden? Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im vergangenen Winter und Frühjahr haben hier sicher einiges, was geplant war, verlangsamt und mühsamer gemacht.

Trotzdem kann ich Ihnen mit Freude berichten, dass ein großes Team von ehrenamtlichen Männern und Frauen einiges in Bewegung gesetzt hat, um ansprechende Familiengottesdienste und gute Begegnungen vor und nach dem Gottesdienst in Maria Hilf zu ermöglichen. Vor allem hat sich gezeigt, dass viele Familien diese Angebote gerne nutzen. Wir sind daher auch im Team der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entschlossen, diesen Weg weiterzugehen.

Eine Konsequenz dieser pastoralen Schwerpunktsetzung ist, dass nun in den beiden anderen Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit: in St. Jakobus, Neckarau und hier auf dem Lindenhof, in St. Josef – vermehrt die Frage gestellt wird: und was ist jetzt noch unserer Aufgabe, was ist unser besonderer Schwerpunkt?

Es ist ein gutes Zeichen, dass die Pfarreien dabei nicht bei der Verlust-Erfahrung („Warum gibt es bei uns keine Familiengottesdienste mehr?“) stehen bleiben, sondern konstruktiv und zukunftsorientiert nach den Ressourcen suchen, die vor Ort für eine weitere lebendige Geschichte der Pfarrei zu finden sind.

Und da hat St. Josef einiges zu bieten! Ich war beeindruckt, wie hier der Kirchenchor auch unter schwierigen Corona-Bedingungen immer wieder festlich den Gottesdienst gestaltet hat; es gibt viele lebendige Begegnungen in der Ökumene, der „Mittwochs-Treff“ hat sich zu einer Veranstaltung entwickelt, auf die sich zahlreiche ältere Menschen jeden Monat wieder freuen, ich höre immer wieder von Gottesdienstbesuchern, dass die Josefskirche für sie ein Ort ist, wo sie gerne zum Beten und Feiern zusammenkommen.

Vor kurzem konnten wir wieder ein gelungenes Pfarrfest feiern – und man könnte noch einiges aufzählen, was die St. Josefs-Pfarrei zu einem besonderen Ort macht. Dazu kommen die Herausforderungen in einem Stadtteil, in dem viele junge Familien, aber auch viele ältere Menschen leben, wo viele von außen zuziehen und suchen, wo sie auch in ihrem Christsein Beheimatung finden können. Unser Gemeindeteam wird jedenfalls in den kommenden Monaten immer wieder an dieser Frage dranbleiben: Was sind die besonderen Aufgaben, die besonderen Impulse, die unsere Gemeinde auf dem Lindenhof auch bei allen anstehenden Umbrüchen in der kirchlichen Struktur ins Gesamt der Stadtkirche Mannheim einbringen kann. Gerne sind dabei auch Ihre Ideen willkommen!

Herzlich grüßt Sie
Ihr Pfarrer



Martin Wetzel



Gemeindebrief St. Josef
Sommer / Herbst 2022



Unser Gemeindebrief St. Josef ist zweimal im Jahr auf die beiden Christlichen Festkreise: Weihnachten und Ostern ausgerichtet. Unser heutiges Titelbild bewegt sich dagegen zwischen zwei Jahreszeiten: Dem Sommer und Herbst.

Vom Licht, der Wärme, und dem Blütenmeer des Sommers hin zu den Feuerfarben des Herbstes, wenn dieser sich langsam auf müdes Grün des ausklingenden Sommers setzt.

Diese spannenden Jahreszeiten hat Petra Marita König in folgende poetische Worte gefasst:

*Die Sonnenblume hat ihr Herz vergeben
und ihre Seele feldweit ausgestrahlt.*

*Dann hat der Sommer ihr Gesicht genommen
und Winde ihren stolzen Stand.*

*So ist nach einem ausgefüllten Leben
nur Trauerrand.*

*Doch ich –
ich hab mir deine Mitte mitgenommen
Dein Lächeln herbstgeschenkt bekommen
und halte nun
die Sonne selbst in meiner Hand.*

Petra Marita König wurde 1961 in Berlin geboren. Sie studierte Architektur an der TU Berlin und Fremdsprachen in Florenz und Cambridge. Ihre Texte sind im EULEN VERLAG Harald Gläser in Freiburg erschienen.

Eucharistiefeiern

Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	09:30 Uhr
(jeweils im wöchentlichen Wechsel)	
Dienstag	18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr



Foto: Pfarrbriefservice

Wort-Gottes-Feier

Samstag	18:00 Uhr
(wenn keine Eucharistiefeier in St. Josef oder kein Taizégebet in der Johanniskirche stattfindet)	
Treppengebet montags	18:00 Uhr

Taizégebete



Foto: Marianne Kessler

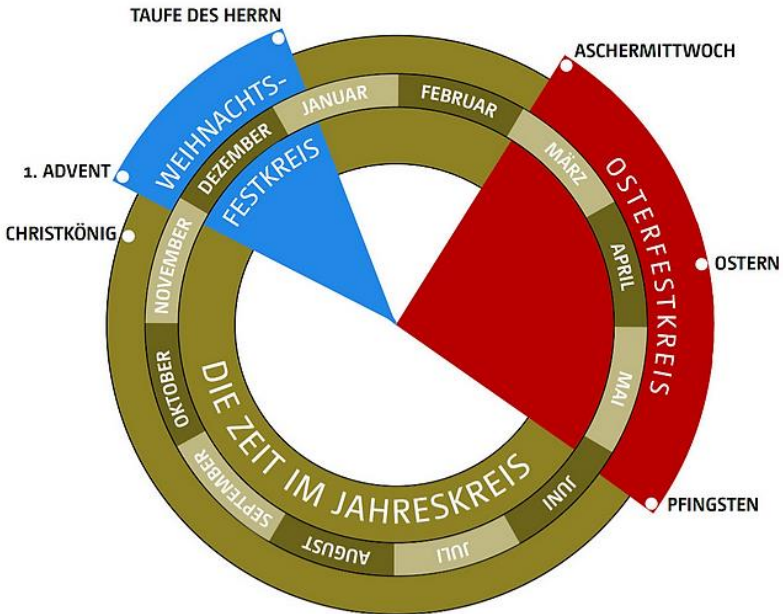
In der Johanniskirche	jeweils am 1. Samstag im Monat	um 18:00 Uhr
In der St. Josefskirche	Mittwoch, 31.08./28.09. und 09.11.2022	um 19:30 Uhr

„Ora Post Laborem“, die Feierabendvesper in St. Josef

Die Gebetsstunden finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt. Beginn jeweils um 20:00 Uhr im Chorraum von St. Josef.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Mit unserem Gemeindebrief „Sommer / Herbst“, der die Monate August bis Ende November umfasst, befinden wir uns liturgisch außerhalb der großen Festkreise „Weihnachten“ und „Ostern“, also in der „Zeit im Jahreskreis“.



Graphik: festjahr.de

Deutlich wird das auch in der Farbe der liturgischen Gewänder, die in dieser Zeit grün sind. Die Farbe Grün bedeutet, dass das alltägliche Leben der Christen von der Hoffnung getragen werden soll. Über die Sonntage hinaus feiern wir in dieser Zeit drei Herrenfeste (Christusfeste):

- Verklärung des Herrn (06. August)
- Kreuzerhöhung (14. September)
- Christkönigfest (27. November)

Der Begriff „Herrenfest“ (so die offizielle Bezeichnung in den liturgischen Büchern) oder „Christusfest“ ist in gewisser Hinsicht unpräzise und kann auf eine falsche Spur führen.

Denn selbstverständlich sind alle Feste „Christusfeste“: Ostern und der ganze Osterfestkreis, Weihnachten und der ganze Weihnachtsfestkreis, ja jeder Sonntag ist ein Christusfest. Da der christliche Glaube sich von Jesus Christus ableitet, ist überhaupt keine christliche Feier denkbar, die nicht auf ihn und seine Botschaft ausgerichtet ist.

Verklärung des Herrn

Das Fest der Verklärung des Herrn hat seine biblischen Grundlagentexte in Mt 17,1-9 und die Parallelstellen bei Markus und Lukas. Dieses Ereignis ist eine Andeutung der Herrlichkeit des Auferstandenen, die sich gemäß der Erzählung der Evangelien den Zeitgenossen noch nicht erschließen kann, da sie von der Größe des bevorstehenden Ostern noch nichts wissen.

Kreuzerhöhung

Das Fest Kreuzerhöhung (ein halbes Jahr nach Ostern), besitzt eine große innere Nähe zum Karfreitag. Der Ursprung des Festes liegt in Jerusalem, wo nach der Überlieferung Kaiserin Helena am 14. September 320 das Kreuz des Herrn aufgefunden hat. Die Kirche gedenkt an diesem Fest nicht nur des historischen Ereignisses, sondern feiert unsere Erlösung durch das Kreuz, d.h. durch Tod und Auferstehung Christi.

Christkönigfest

Der Christkönigsonntag ist als der letzte Sonntag im Jahreskreis von der Glaubensaussage geprägt, dass Christus als König und Herrscher der Welt das Ziel aller menschlichen Geschichte ist. So schließt er die vom Gedanken der Endzeit bestimmten letzten Wochen des Kirchenjahres ab und leitet über zur Feier der Ankunft und Wiederkunft unseres Herrn in der folgenden Adventszeit.

Text: Klaus Dörsam

ZWEI JAHRE TREPPENGEBET IN ST. JOSEF

Was in der Notlage während der Coronazeit 2020 entstanden ist, als wir keine Gottesdienste in der Kirche feiern durften, das ist jetzt zu einem festen gottesdienstlichen Bestandteil auf dem Lindenhof geworden. Wir wollen gerne in der Öffentlichkeit beten und auch die Vorübergehenden einladen, dabei zu sein.

Jeden Montagabend um 18:00 Uhr versammeln wir uns vor der Treppe des Haupteingangs unserer Josefskirche zu Gebet, Lied, Meditation, Stille und Musik.

Bei Regenwetter sind wir im hinteren Teil der Kirche, wo wir auch im Winter unser Gebet gefeiert haben. In den letzten Monaten stand die Bitte um den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt im Mittelpunkt unserer Gedanken.

Unser 25jähriges Jubiläum haben wir natürlich Ende Juni auch ein wenig gefeiert.

Kommen Sie gerne vorbei und beten Sie mit!



Text: Beate Diehl
Foto: Marianne Kessler

EINE KERZE, VIELE MÖGLICHKEITEN

Bei der Herstellung der diesjährigen Osterkerze hatten wir viele Interpretationsideen gleichzeitig im Hinterkopf - und so sollen sie alle hier ihren Platz bekommen.

Ebenso zieht Jeder und Jede von Ihnen sicherlich eigene Schlüsse zur Osterkerze in St. Josef.

Zugegeben, unsere Kerze ist bunt. Das Hauptmotiv ist dem Motiv der Kirchenentwicklung in Mannheim entnommen. Mit all seinen kleinen, bunten Quadraten kann es für unsere Quadrate Stadt stehen. Eine Stadt, die menschlich so vielfältig ist mit all Ihren Kulturen und Glaubensrichtungen, wie sicherlich nicht jede Stadt.



Auch unsere katholische Kirche in Mannheim macht sich mit all Ihren unterschiedlichen Quadraten auf den Weg zu neuen Ufern. Wird sie bestehen?

Wir sehen all unsere bunten Quadrate als die Vielfalt der katholischen Kirche allgemein. Kirche, wie wir sie sehen, ist bunt. Sie bietet Platz für uns alle, sich zu entfalten, sich einzubringen - wenn wir es zulassen! Dass das im Regelfall gerade nicht so ist, erleben Sie Alle mit.

EINE KERZE, VIELE MÖGLICHKEITEN

Einzelne Quadrate brechen weg - sind mit Veränderungen nicht einverstanden, fühlen sich nicht erwünscht (beispielsweise in Hinblick auf ihre sexuelle Orientierung, wie die Bewegung „outinchurch“ verdeutlicht), sind unzufrieden mit den Begebenheiten vor Ort (hinsichtlich der Mitwirkung von Frauen oder dem Missbrauchsskandal zum Beispiel). Die Kirchentwicklung in Mannheim steht vermutlich auch vor solch fliehenden Quadraten.



Die Gründe für rausbrechende Quadrate sind vielfältig - Sie selbst finden sicherlich noch einige mehr.

Aber viele unserer Quadrate haben sich noch nicht vollständig von der Kerze gelöst! Sie können noch Ihren Weg zur Mitte finden: Dem Frieden mit sich und dem Frieden mit der Welt.



So findet sich mittig in diesem Jahr eine Friedensstaube mit Ölzweig. Auch Ihre Interpretationsgrundlage ist vielfältig. Ja, sie steht auch als Zeichen gegen den Krieg, der gerade bei uns in Europa tobt. Ebenso steht sie für uns auch als Hoffnungssymbol für all die Umbrüche und Nöte der katholischen Kirche. Welche Schlüsse Sie selbst ziehen, obliegt Ihnen. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Gedanken mit uns teilen.

Begehen wir dieses

neue Osterkerzen-Jahr doch einmal ganz bewusst für uns - im Zeichen der Vielfalt, im Zeichen der Begegnung, im Zeichen des Friedens - mit uns und mit Anderen.

Welches Zeichen können Sie setzen ...

- ✚ Um einzelne Quadrate zu halten (in der Kirche, in ihrem Umfeld, in der Friedensbewegung der Welt)?
- ✚ Um verloren geglaubte Quadrate wieder zurück zur Mitte zu holen?
- ✚ Oder sind sie selbst ein sich lösendes Quadrat, dass sich nun noch einmal die Chance gibt, zurück zu finden?

EINE KERZE, VIELE MÖGLICHKEITEN

Eine Kirche, die sich der Vielfalt bewusst ist, eine Welt, die anerkennt, dass wir Alle verschieden sind - verschieden glauben, denken, fühlen, handeln:

Findet sie in diesem Jahr noch einmal unter unserer Kerze zusammen?

*Die Osterkerze 2022
in der St. Josefskirche*

Fotos und Text:
Marina König und
Patrizia Rzeszutek



„Was von uns heute verlangt wird, ist nicht so sehr über Christus zu reden, sondern eher ihn in uns leben zu lassen, damit die Menschen ihn finden können, indem sie ihn in uns lebend entdecken.“
Thomas Merton

1. Kontemplationsgruppe

Ort: Meditationsraum der Kirche Maria Hilf, August-Bebel-Str. 47, 68199 Ma-Almenhof

Termin: mittwochs von 18:00 bis 19:15 Uhr (Ausnahme Feiertag), Zweimal 30 Minuten Gebet der Stille (ohne einführende Erklärungen).

Zu dieser offenen Gruppe, die Kontemplation übt, können Sie immer dazu kommen!

2. Einführungskurs zum kontemplativen Beten

(im September und Oktober 2022) - siehe hierzu nachfolgende Seite!

3. Hinführungstage zur Kontemplation

Termin: samstags von 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Gemeindehaus oder Meditationsraum der Kirche Maria Hilf, August-Bebel-Str. 47, 68199 Mannheim-Almenhof, an folgenden Tagen:

10.09.2022, 22.10.2022, 04.02.2023, 01.04.2023, 13.05.2023

Inhalt: Impulse zur Kontemplation, 5 x 25 Minuten Meditation, Austausch und Reflexion, Gottesdienst.

Leitung: Gerda Hofmann, Angela Falter

Anmeldung für die Hinführungstage an:
gerda.hofmann@kath-ma-suedwest.de oder
Telefon: 0621 /300 85 623

Alle Veranstaltungen können Sie einzeln und unabhängig voneinander besuchen!

**Jesus zog sich an einem einsamen Ort zurück, um zu beten.
(Lk 5,16)**

Stille Zeit als Ressource

Einführungskurs zum kontemplativen Beten
im September und Oktober 2022



- ✚ Innehalten im Alltag, sich selber begegnen und erfahren:
Wer bin ich?
- ✚ Spüren, was trägt, dass Gottes Lebenskraft unmittelbar wirkt
und jeder/m Einzelnen verheißen ist.
- ✚ Aus dieser Erfahrung gespeist sein für das Miteinander und die
Aufgaben im Alltag.

Wir beginnen schrittweise in dieser Gebetsweise Jesu und teilen die
Erfahrungen miteinander.

Impuls, angeleitet, stilles Sitzen und Austausch untereinander werden uns bei den fünf Treffen in der Gruppe begleiten.

Leitung: Gerda Hofmann, Gemeindeferentin,
Geistliche Begleitung

Ort: Mediationsraum der Kirche Maria Hilf
August-Bebel-Str. 47, 68199 Mannheim-Almenhof

Termine: 5 x montags von 20:00 – 21:30 Uhr
an folgenden Tagen:
19.09. / 26.09. / 10.10. / 17.10. / 24.10.2022

Anmeldung: gerda.hofmann@kath-ma-suedwest oder
Telefon: 0621 300 85 623

Text und Foto: Gerda Hofmann

Kontemplation ist die Bezeichnung für den christlich-mystischen Weg, sich in der Gegenwart Gottes zu erfahren, ja in liebender Hingabe an die letzte Wirklichkeit sich mit dieser als Einheit zu erleben. Das Wort „Kontemplation“ kommt vom Lateinischen und setzt sich zusammen aus „con“, das bedeutet „gemeinsam“ oder „mit“, und „templum“, das bedeutet „Betrachtungsraum“, Heiliger Raum der Gottheit. Es geht in der Kontemplation darum, selbst zum Tempel, zum Ort der Gottesbeschauung zu werden. Eine sehr gute Formulierung für Kontemplation fand 1992 der Benediktinermönch Bede Griffiths (1906 – 1993):

„Kontemplation ist das Erwachen zur Gegenwart Gottes im Herzen des Menschen und im uns umgebenden Universum. Kontemplation ist Erkenntnis im Zustand von Liebe.“



Im Gemeindehaus in der Bellenstr. 72 bieten wir wieder unseren traditionellen Kaffeemittag an.

Unser Mittwoch-Treff findet immer **am ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr** statt.

Hier unser Programm bis Weihnachten 2022:

- 07.09.2022 „Was ist das Leben?“
ein Vortrag von Günther Funk
- 21.09.2022 Halbtagesausflug zusammen mit der Johannes-
gemeinde.
Genauere Informationen und Reiseziel werden bei
unseren Treffen und im Schaukasten bekannt
gemacht.
- 05.10.2022 „Betrug bei älteren Menschen“
Vortrag und Gespräch mit Polizeihauptmeisterin
Stefanie Faulhaber
- 02.11.2022 „Wir gedenken unserer Verstorbenen“
Wortgottesfeier in der Kirche
- 07.12.2022 Adventsfeier

Kommen Sie gerne – das jeweilige Programm hängt immer auch im **Schaukasten** vor der Kirche!

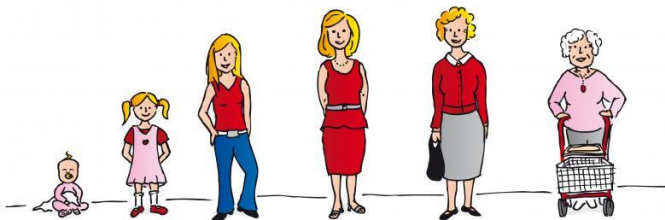


Foto vom Mittwoch-Treff am 06.07.2022 unter dem Motto:
„Wir begrüßen den Sommer“

Foto: Marianne Kessler

Herzlich grüßt Sie
Ihr Mittwoch-Treff-Team

*Petra Anzlinger, Beate Diehl, Günther Grill, Marianne Kessler,
Klaus-Dieter Kühlwein, Brigitte Oelschlegel*



Graphik: Pfarrbriefservice.de

Im Zuge der „Kirchenentwicklung Mannheim“ hat sich im März dieses Jahres der „Caritative Förderverein der katholischen Kirchengemeinde St. Josef Mannheim-Lindenhof“ aufgelöst.

Aufgabe des Fördervereins war es, Menschen in Not zu helfen. Dies ist nicht nur Aufgabe des einzelnen Christen, sondern gehört auch zu den unverzichtbaren Merkmalen einer christlichen Gemeinschaft. Der Förderverein, hervorgegangen aus dem ehemaligen Krankenpflegeverein der Gemeinde, sah es als seine Aufgabe an, die sozial-caritativen Dienste der katholischen Kirchengemeinde St. Josef materiell zu unterstützen.

So konnte der Verein in den vergangenen Jahren Menschen in Not-situationen helfen. Viele Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen konnten durch die Arbeit dieses Fördervereins wieder ein Stück Lebensqualität zurückgewinnen.

Geleitet wurde der Förderverein von Jutta Hitzfeld, Klaus Dörsam und als Vertreterin des Pfarrgemeinderates, Beate Diehl.

Das Gemeindeteam St. Josef bedankt sich ganz herzlich für diesen großartigen Einsatz, den sie in ihrem jahrelangen Bemühen geleistet haben.

Text: Beate Diehl



Graphik: Adobe Stock

An dieser Stelle wollen wir allen danken, die sich in den letzten Monaten so unermüdlich eingesetzt haben für die Menschen, die aus der Ukraine zu uns auf den Lindenhof gekommen sind.

Zuerst seien alle Familien genannt, die Wohnraum zur Verfügung gestellt haben um für lange Zeit, teilweise bis heute, Gäste bei sich aufzunehmen.

Sehr aktiv sind einige, in der Zusammenarbeit mit der Johannesgemeinde bei der Kleiderkammer, beim Flüchtlingscafé und anderen ökumenischen Aktionen mit dabei.

Ein Spiele-Vormittag ist in der ehemaligen Bibliothek bei uns eingerichtet durch den Caritasverband. Auch da sind ehrenamtliche Helferinnen im Einsatz.

Auch unser Kindergarten hat Spielsachen gesammelt und ausgegeben, um den Familien für die erste Zeit zu helfen.

Nicht zuletzt haben Sie alle bestimmt mit Geldspenden den verschiedenen Organisationen bei ihrer Flüchtlingsarbeit geholfen.

Das Gebet aber darf nie aufhören, sei es das Treppengebet jeden Montag vor dem Hauptportal der Kirche oder das Rosenkranzgebete für den Frieden.

Alle können wir etwas beitragen damit die Welt ein kleinwenig besser, sicherer und friedvoller wird.

Text: Beate Diehl





Ende Mai ging es mit zahlreichen Kindern zu einem Ausflug in den Wildpark Rheingönheim. Neben kleineren Spielen im Freien konnten wir außerdem zahlreiche Tiere entdecken und bestaunen. Ein Picknick im Anschluss durfte natürlich auch nicht fehlen.

Am Gemeindefest-Wochenende in St. Josef am 16. / 17. Juli war die KJG St Josef natürlich auch vertreten. Am Samstagnachmittag hatten wir ein tolles Programm rund um den Kirchturm. Die freiwillige Feuerwehr sorgte für Spektakel, Kinder wurden geschminkt und auch der traditionelle Cocktailstand durfte natürlich nicht fehlen.

Nach den Sommerferien wollen wir schwungvoll in den Herbst starten. Am 17. September wird es endlich wieder eine neue Auflage der „Mr. X-Aktion“ geben. Gestaltet wird diese von unseren neuen Gruppenleitern im Rahmen ihres erfolgreich abgeschlossenen Gruppenleitergrundkurses. Auch freuen wir uns auf das Kürbisschnitzen am 22. Oktober.

Am Sonntag, 17. Juli, haben wir zum Gemeindefest einen Ministranten-Gottesdienst gefeiert, zu dem wir auch Jubiläum feiern konnten. Julian Neuhold ist jetzt seit 10 Jahren zuverlässiger Ministrant und Simon Finzer sogar seit 15 Jahren. Vielen Dank für euren Dienst in unserer Ministrantengemeinschaft. Wir hoffen, dass ihr uns noch viele Jahre erhalten bleibt.

Im Herbst werden wir uns gemeinsam - auch mit unseren neuen Minis - zu einem Ministrantenausflug in den Europapark aufmachen und so unsere Gemeinschaft stärken.



Minis St. Josef

Text: Jonas Finzer

Die Musik im Gottesdienst ist ein „notwendiger und integrierender Bestandteil der feierlichen Liturgie“ (Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“, SC 122).




Die nachfolgend genannten kirchenmusikalischen Dienste tragen wesentlich zur Gestaltung der Gottesdienste in St. Josef bei.

Kirchenchor St. Josef

Unser Kirchenchor besteht aus ca. 25 Sängerinnen und Sängern. Wir treffen uns regelmäßig montags von 19:30 bis 21:00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus St. Josef, Bellenstr. 72.

Hätten Sie nicht Lust, einmal bei uns vorbeizuschauen? Wir freuen uns über jede neue Sängerin bzw. jeden neuen Sänger – kommen Sie einfach bei uns vorbei!

Zur Kirchenmusik an St. Josef gehören auch:

-  **die Scholae,**
-  **die Flötengruppe und**
-  **die Band MaJo**



Die Ansprechpersonen für die Kirchenmusik finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.

Bei den Chorproben halten wir selbstverständlich die aktuellen Corona-Regeln ein!

Text: Jörg Riebold

Gemeindefest 2022

Gemeinsam feiern und zusammen sein – rund um das Pfarrhaus und den Kirchturm

Endlich durften wir in diesem Jahr wieder unser Gemeindefest am 16. und 17. Juli 2022 feiern.

Nach der sehr schönen Eröffnung unseres Kindergartens und Kirchenchores sowie dem traditionellen Bierfassanstich waren in unserem Pfarrgarten



schnell alle Plätze belegt und es herrschte eine fröhliche Atmosphäre. Die Freiwillige Feuerwehr der Abteilung Innenstadt und das Kinderschminken der KJG wurden in Anspruch genommen, wir spielten zum ersten Mal in der Gemeindefestgeschichte Bingo mit

Jörg Riebold und die Band „AcoustiCombo“ erfreute uns mit toller Musik. Auch der Kinderchor „Die Ohrwürmer“ war wieder zu Gast und erfreute uns mit ihren aktuellen Liedern. Ein schöner Sommerabend, der uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird, ging leider viel zu schnell vorüber.



Sonntags feierten wir einen Ministrantengottesdienst und im Anschluss unterhielt uns die bulgarische Gemeinde mit ihrem Chor sowie herausragenden Solisten. Natürlich gab es auch eine weitere Runde Bingo.

Auch der Schulchor der Diesterwegschule war in diesem Jahr wieder bei uns und sorgte mit seinen Schulsongs für gute Laune.

Den Abschluss am Sonntag gestaltete die Ökumenische Singschule auf dem Lindenhof mit ihrem Musical „Gesprengte Ketten“ in der Josefs-Kirche.

Der Erlös des diesjährigen Gemeindefestes geht an die Ukrainehilfe in unseren Stadtteilen.



Ohne diese tolle Unterstützung wäre unser Gemeindefest nicht so schön und unvergesslich. Auch an alle Besucherinnen und Besucher geht unser Dank fürs Dasein und Mitfeiern! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Bei allen Helferinnen und Helfern des Festausschusses, unseren vielen Gruppierungen sowie bei allen Ehrenamtlichen möchten wir uns an dieser Stelle herzlich für ihr großes Engagement im Vorfeld und an beiden Tagen bedanken.



Text und Fotos: Melanie und Adrian Slota

„Ein Leben ohne Bücher ist wie eine Kindheit ohne Märchen, ist wie eine Jugend ohne Liebe, ist wie ein Alter ohne Frieden.“



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben wieder wunderschöne Bücher

- Krimis
- Romane
- Biografien

für Sie ausgesucht und sind sicher, es ist bestimmt etwas für Sie dabei.

Schauen Sie gerne bei uns vorbei:
freitags von 17:00 bis 18:00 Uhr
im Pfarrhaus St. Josef.

Das Bücherei-Team

*Beate Dülks, Petra von Plettenberg, Birgit Eickhoff,
Renate Castner, Astrid Muhr*

Text: Beate Dülks



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich
glücken und leben*

Liebe Frauen,

nachfolgend unsere geplanten Veranstaltungen bis Dezember 2022.
Bitte bei allen Veranstaltungen im Gemeindehaus beim Team oder
im Pfarrbüro vorher anmelden!

Selbstverständlich müssen alle Hygieneregeln beachtet werden!

Samstag, 03.09.2022, um 08:00 Uhr

Morgenlob im Waldpark mit anschließendem Frühstück
im Gemeindehaus

Dienstag, 4.10.2022, um 18:30 Uhr

musikalische Krimilesung im Gemeindehaus
„Das Böse lauert überall“ mit dem „Duo Wortgestöber“
(Kyra Schmitz und Inka Franze)

Mittwoch, 16.11.2022, um 15:00 Uhr

TIEF:GANG-Streetart-Tour mit Kathrin Grein,
Leiterin der Katholischen Hochschulgemeinde Mannheim.

Sie nimmt uns mit in die Welt der
Streetart und entdeckt mit den Teil-
nehmenden der Tour Themen wie
Vergebung, Heimat, Endlichkeit, Trauer
oder Identität auf und hinter den
haushohen Fassaden.
Treffpunkt in F 6,8 am „Modern Thinker“.

Dienstag, 13.12.2022, um 18:00 Uhr

Adventsfeier, beginnend mit der
Eucharistiefeier in der Kirche



*Gemeinschaftsmesse der Frauen
jeden 2. Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr
mit Kollekte für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem*

Unser Gesprächskreis

„Die Josefinen – für Frauen 50 +“

mit Elisabeth Lehmann, Tel.: 82 41 35

jeden letzten Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek

Unsere Gymnastikgruppen

jeden Donnerstag im Gemeindehaus

Frauengymnastik I 09:50 Uhr

Frauengymnastik II 18:00 Uhr

Ihr Team der kfd St. Josef

Marianne Kessler, Beate Diehl, Beate Dülks, Petra von Plettenberg

Bleiben Sie vor allem gesund und behütet!



Die Ansprechpersonen der kfd finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefon-Nr. und E-Mail.



Kfd Mitgliederversammlung

Endlich konnte wieder eine Mitgliederversammlung in der kfd St. Josef durchgeführt werden - nach zwei Jahren Corona-Pause. Der notwendige Kassenbericht und der Zweijahresrückblick an Hand einer Bilderschau der vergangenen Monate standen am Beginn.

Danach konnte wieder ein neues kfd- Mitglied aufgenommen werden: Frau Karin Rihm. Pastoralreferentin Sabine Hansen und Marianne Kessler nahmen anschließend die Ehrungen langjähriger kfd Mitglieder vor.

Für 35 Jahre wurden geehrt:

Petra Anzlinger, Ingrid Au, Renate Castner, Hildegard Erbacher, Renate Jakoby, Agnes Lingg-Lenz, Ulrike Reiß



30 Jahre sind bereits in der kfd:
Janja Jospovic, Christel Kiesel, Roswitha Stecha



Nach einer süffigen Erdbeerbowle stellte im 2. Teil des Abends Petra von Plettenberg neue Bücher aus unserer Bibliothek vor, die teilweise sofort ausgeliehen werden konnten. Ein Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen rundete den Abend ab.

Text: Marianne Kessler
Fotos: Beate Diehl

Die kfd auf dem Katholikentag

27.000 Besucher/innen kamen vom 25. bis 29. Mai 2022 zum Katholikentag nach Stuttgart.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) begrüßte unter ihrem Motto „lebe! teile! glaube!“ viele Frauen und Männer im eigenen Zelt und auf den Podien.

„Es war von der Anzahl der Teilnehmer/innen her ein kleiner, aber sehr spannender Katholikentag mit vielen guten und intensiven Begegnungen“, resümiert Mechthild Heil, Bundesvorsitzende der kfd. „Mit unseren Themen wie Gleichberechtigung in der Kirche, Gleichstellung in der Gesellschaft oder Klimaschutz haben wir den Nerv der Zeit getroffen“, sagt Heil und freut sich über das große Interesse der Gäste.

Bei den Talks im kfd-Zelt stand Klimaschutzaktivistin Luisa Neubauer Rede und Antwort. Sie machte deutlich, dass wir gerade die Schöpfung nicht bewahren, sondern sie „schreddern“.

Ebenfalls großes Interesse brachten die Frauen und Männer im kfd-Zelt der Synodalin Schwester Philippa Rath entgegen. Sie ist davon überzeugt, dass der Diakonats der Frau bald kommt. „Und ich werde auch noch die erste Priesterin erleben“, da ist sich die Benediktinerin sicher.

Viele weitere prominente Frauen stellten sich den Fragen der kfd. Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), war ebenfalls zu Gast und sprach im Talk „Frauen – streitet für die Menschenwürde!“.

Wir haben auch begeisternde Gottesdienste erlebt von der Eucharistiefeier gestaltet durch Ordensleute bis hin zum Taizégebet am Abend. Auch eine Bibelauslegung am Morgen stand auf unserem Programm.

Text: Marianne Kessler



FAHRRADTOUR DER KFD NACH SCHWETZINGEN

Im Juli hatte die kfd mal wieder zu einer Fahrradtour eingeladen. Zehn Radlerinnen machten sich auf den Weg nach Schwetzingen. Nach einer Halbzeitpause in einem Eiscafé auf der Rheinau, ging es vorbei an Tabakfeldern, Maisfeldern und abgeernteten Spargeläckern. Nach einem Besuch in der Kirche St. Pankratius stießen die Zugfahrerinnen zur Gruppe dazu und ein gemütliches Abendessen am Schlossplatz brachte alle zum Gespräch und Genießen zusammen.

Zurück bleibt eine schöne Erinnerung und die Vorfreude auf den Halbtagesausflug im August.



Foto: Marianne Kessler
Text: Beate Diehl



Wie kam es dazu?

In der PGR-Sitzung vom 21.02.2022 gab es unter TOP 4 einen Gedankenaustausch zur aktuellen Situation der Kirche (Missbrauch und die Aufarbeitung, Kirchenaustritte, Ausschluss der Frauen vom Weiheamt, hierarchische Struktur...).

Es wurde angeregt, dass sich aus dem PGR eine Gruppe bildet, die eine Reaktion/Stellungnahme erarbeitet.

Diese Gruppe hat sich gebildet: Maria Nahm, Justine Mikosch, Peter Rumpf, Angelika Friedmann, Brigitte Reiss, Gudrun Hutschenreuter, Brigitte Vogt, Petra Anzlinger, Sr. Regina Hunder OSU und Sabine Hansen.

In der Gruppe wurde intensiv und sehr persönlich diskutiert. Das Ergebnis:

„Wir wollen uns einmischen und die Kirche, wie sie sich derzeit darstellt, nicht länger unkommentiert unterstützen.“ In einer Bekenntnisfeier unter dem Motto „So nicht! Kirche in der Krise“, mit zwei Vortrags- und Diskussionsabenden (Prof. Oliver Wintzek zum Thema „Katholische Sexualmoral“ und D. Min. Petra Heilig ist angefragt zum Thema „Rolle der Frau in der katholischen Kirche“) wollen wir uns dem Thema stellen.

Hier einige Statements der Gruppe, die in diesem Gottesdienst verlesen wurden und in der Klagemauer in Maria Hilf eingesteckt sind:

Gott ich trage vor Dich hin,

meinen Schmerz und Ohnmacht darüber, dass wir Christen dem Wunsch Deines Sohnes Jesus zu wenig Gehör schenken: Vater ich will, dass alle eins seien, so wir Du und ich eins sind. Vor allem schmerzt es mich, dass evangelische und katholische Christinnen und Christen nicht gemeinsam Jesus, verborgen, ja gegenwärtig in Brot und Wein, in einer gemeinsamen Eucharistiefeier oder Abendmahlsfeier empfangen dürfen.

Sind die Wandlungsworte nur wirksam, wenn ein geweihter Priester, diese spricht?

Wenn ein Pastor in der evangelisch lutherischen Kirche diese spricht, ist Gott nur im Augenblick des Empfangs gegenwärtig und danach nicht mehr?

Können wir Dir Vorschriften machen, wann Du wo gegenwärtig sein willst/sollst?

Gott ich trage vor Dich hin meine Enttäuschung darüber, dass die Diskussion während der Amazonas-Konferenz über die Zulassung verheirateter Männer – Viri Probati – nach der Amazonas Konferenz im Sande verlaufen ist und offiziell immer noch nicht verheiratet Männer zu Priestern geweiht werden.

Gott ich trage vor dich hin meine Trauer und mein Nichtverstehen, dass Frauen die Berufung zum ständigen Diakonat und zum Priestertum abgesprochen werden, obwohl wir alle Anteil haben am gemeinsamen Priestertum.

Können wir Dir Vorschriften machen, wen Du zu Priesterinnen und Priestern berufst und wen nicht?

Gott, ich trage vor dich hin,

meine Trauer über die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Kirche, die enttäuscht und

oder verzweifelt aufgegeben haben, nicht mehr mitarbeiten wollen oder dürfen.

Meine Trauer über alle die, die wegen der Verordnungen und Regeln des Kirchenrechts nicht mehr ihren Dienst verrichten dürfen: all die Priester und Ordensleute, die am Zölibat gescheitert sind, weil sie eine Liebe gefunden haben, die in der Kirche nicht sein darf.

Vielen wertvollen, engagierten Menschen wird die Teilnahme an der Glaubensgemeinschaft verweigert oder erschwert, weil sie nicht den Kirchen Normen gemäß leben oder nicht in die engen Schemata passen.

So viele begabte Männer und Frauen, die durch die Engstirnigkeit und Hartherzigkeit der Amtskirche deine Liebe, deinen Geist und dein Erbarmen nicht erfahren, weil Menschen ihre Gesetze über Dein Liebesgebot stellen.

Herr, erbarme dich.

Gott, wir tragen vor Dich hin,

den Hochmut und die Irrlehre der männlich dominierten katholischen Kirche, der Frauen bis heute von der gleichberechtigten Teilhabe an geistlichen Weihe-Ämtern als Diakonin, Priesterin, Bischöfin, oder Päpstin ausschließt.

Eine Kirche, die sich dadurch nicht nur selbst der weiblichen Talente in ihrem Sendungsauftrag beschneidet, sondern über die Hälfte der Katholikinnen und Katholiken die gleichberechtigte Geschwisterlichkeit verwehrt und sie damit zu Menschen zweiter Klasse abstempelt, die gerne jedoch unauffällig und zuarbeitend Hilfsdienste in dieser Kirche verrichten dürfen.

Gott, wir tragen vor Dich hin,

die mangelnde Bereitschaft der katholischen Entscheidungsträger für echte Veränderungen – jetzt! Das Lavieren und Aussitzen, das „auf Rom verweisen“ und der Kleinmut vor möglichen Konsequenzen. Mannsein begründet bis heute Sonderrechte in der katholischen

Kirche, ignorierend was Menschenrechte oder Grundgesetz garantieren und was deine Frohe Botschaft uns Allen ohne Unterschied verheißt.

Herr erbarme dich!

Gott, ich trage vor dich hin,

meine enttäuschte, wütende Betroffenheit über eine unbarmherzig moralisierende Kirche.

Wir werden wegen angeblich sündigen Lebenskonzepten gemaßregelt, anstatt Orientierung gebend begleitet.

Verfehlt wird dadurch der ureigene Sinn von Kirche, die wäre, Jesu Botschaft in die sich wandelnden gesellschaftlichen Gegebenheiten und vielfältigen Lebensanforderungen hinein immer wieder neu und verstehbar auszurichten.

Ängstliches verkrampftes Festhalten am überholten Kirchenrecht engt ein, nimmt manchem die Luft für den weiteren Lebensweg.

Kaum zu erkennen ist dabei ein gläubiges Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes und daraus folgendes Zutrauen mündiger Gewissensentscheidungen.

Gott ich trage vor dich hin

die Scheinheiligkeit der Institution Kirche, die schwersten seelischen Verletzungen und Lebenstraumata untergeordnete Menschen, wehrloser Kinder verursachte.

Neben den tiefen seelischen Wunden forderte diese Unwahrhaftigkeit auch tiefgreifenden Verlust an Vertrauen in die Glaubensverkündigung.

Unverhältnismäßig ist es dagegen, wenn Laien wegen nicht für gut befundener Partnerschaften, wie nach Scheidung exkommuniziert werden.

Die Methode der Sanktionierung von Mitchristinnen und Mitchristen mittels Ausschluss von der Eucharistie halte ich für eine Anmaßung gegenüber der Einladung Jesu an uns zum gemeinsamen Mahl.

Gott, wir tragen vor Dich hin...

die Verzweiflung, dass die Gemeinschaft der Glaubenden immer weiter auseinanderfällt, durch das Verhalten der Amtskirche, für das ich in viel zu vielen Punkten keinerlei Verständnis mehr habe, geschweige denn anderen gegenüber zu verteidigen bereit bin. Corona ist da keine Ursache, sondern nur ein Beschleuniger. Engagierte Haupt- und Ehrenamtliche wenden viel Kraft auf, um die Gemeinschaft zu stärken. Damit der Glaube in dieser Gemeinschaft erhalten bleibt. Aber es fällt so schwer.

Gott, wir tragen vor Dich hin,

die Wut über Ausgrenzung, über Homophobie, über das ewig gleiche Argument der Weltkirche, mit dem sich vieles, aber ganz sicher nicht ein eigenes katholisches Arbeitsrecht in Deutschland begründen lässt.

Alle Gottesdienstteilnehmer:innen durften ihre Klagen aufschreiben und auch in die Klagemauer stecken.

Nach diesem berührenden, bewegenden, intensiven Gottesdienst gab es noch die Möglichkeit bei Wein und Brot ins Gespräch zu kommen. Es wurde deutlich, dass dieses Thema Menschen, die sich in unserer Seelsorgeeinheit engagieren nicht kalt lässt und sehr viel Gesprächsbedarf herrscht.

Im Herbst werden wir dann die Vortragsabende terminieren. Achten Sie bitte auf die Ankündigungen im KOMM, auf der Homepage und in den Schaukästen.

Sie sind alle herzlich eingeladen!

Die Klagemauer steht noch in Maria Hilf aufgebaut. Auch Sie alle sind eingeladen Ihre Klage, Ihre Trauer, Ihre Wut, Ihre Bitte, Ihre Hoffnung aufzuschreiben und in die Klagemauer zu stecken.

Für die Arbeitsgruppe:

Sabine Hansen, Pastoralreferentin

„Hier wachsen Perspektiven“

Kirche auf der Bundesgartenschau 2023, vom 14.04. – 08.10.2023 (www.kibuga23). Mit unserem Leitwort „Hier wachsen Perspektiven“ integrieren wir uns in das große Leitthema der Buga23: „Beste Aussichten“. (www.buga23.de).

Die Bundesgartenschau hier in Mannheim will mehr sein als eine Blumenschau. Sie erhöht die Lebensqualität in unserer Stadt, denn die neuen Grünflächen verbessern das Klima in der Stadt und bieten langfristig neue Aufenthaltsmöglichkeiten für die Menschen.

Die Buga23 hat das ehrgeizige Ziel die nachhaltigste Gartenschau aller Zeiten zu werden.

Es war schnell klar, dass wir als evangelische und katholische Kirche in Mannheim bei diesem wunderbaren Projekt mit engagieren werden.

Natur, Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Klima, Umwelt sind ja auch unsere wichtigen Themen.

Ich möchte Ihnen ein klein wenig zur Struktur sagen.

Es gibt folgende Gremien:

- **Steuerungsgruppe:** Dekan Hartmann (ev.), Dekan Jung (kath.), Dekanatsreferent Günewig (kath.), hauptamtliche Vertreterin ev. Kirche Pfarrerin Egenlauf-Linner, hauptamtliche Vertreterin kath. Kirche Pastoralreferentin Hansen, Projektkoordinatorin Ingmanns, die beiden Buga-Seelsorgerinnen Pfarrerin Roller (ev.), Gemeindefreferentin Kraus (kath.) und Vertreter:innen unserer begleitenden Agentur m:con.
In der Steuerungsgruppe fallen die Entscheidungen.
- **Buga-AG:** erweiterter Vorbereitungskreis mit Vertreter:innen aus den vielen Gemeinden.

In vielen Sitzungen, Gesprächen, Besuchen auf anderen Gartenschauen haben wir kreative Ideen für unseren „Auftritt“ entwickelt.

Auf unserer Homepage www.kibuga23.de steht dazu:

„Entlang unserem Motto „Hier wachsen Perspektiven“ gestalten wir auf dem BUGA-Gelände „Spinelli“ einen schönen kirchlichen Ort. - Den MöglichkeitsGarten.

Im MöglichkeitsGarten wird Kirche neu erlebbar: Ökumenisch und mit bunter Strahlkraft. Zuversichtlich und aufmerksam. Mit Bodenhaftung und himmelwärts strebend. In Beziehung zu Gott und nah bei den Menschen.

Den MöglichkeitsGarten bauen wir auf einem traditionellen Grundriss einer Kathedrale. Es entsteht ein nachhaltiges, innovatives und ansprechendes Outdoor-Gelände mit einem grünen Kirchturm, einem Kirchenschiff unter buntem Flatterdach aus upgecycelten Bannern, einem Kreuzgang mit Klangdusche und einem erfrischenden Bachlauf. In der Mitte erklingt eine altherwürdige Friedensglocke.

Im „MöglichkeitsGarten“ können Herzen grünen und hier kann Freude blühen. Hier sollen Menschen paradiesische Momente genießen und Kraft schöpfen.

In unserem vielseitigen geistlichen und kulturellen Programm widmen wir uns besonders Fragen nach einer guten Zukunft miteinander in Gottes Schöpfung.“

Wir, die Verantwortlichen für die „Kirche auf der Buga“ sind selbst Feuer und Flamme für dieses Projekt.

Wir sind davon überzeugt, dass „Kirche“ sich hier noch einmal ganz anders präsentieren kann – fernab der negativen Schlagzeilen der letzten Zeit – nämlich als eine Kirche, die nah bei den Menschen ist, die Bewahrung der Schöpfung vorantreibt, die für ein friedvolles gesellschaftliches Zusammenleben einsteht, die sich auf Neues einlässt, die Perspektiven für jede Einzelne/jeden Einzelnen aufzeigt, die Menschen aufblühen lässt, die mit allen Sinnen Glauben ermöglicht ...

Im Moment sind wir stark mit der Programmgestaltung beschäftigt. Wir freuen uns riesig, dass sich so viele Bürger:innen der Stadt gemeldet haben und ehrenamtlich mit uns dieses Projekt unterstützen und gestalten. Die Buga23 ist eine Bundesgartenschau auch für uns Mannheimer:innen.

Kirche auf der Buga ist ein lebendiges Glaubenszeugnis und ein großes bürgerschaftliches Engagement für unsere Stadt.

Lassen Sie sich begeistern für die Buga23 und kommen Sie so oft wie möglich in den MöglichkeitsGarten, um Kirche neu zu erleben, um auszuruhen und aufzutanken.

Wir freuen uns auf Sie!

Sabine Hansen, Pastoralreferentin





Der Nachmittag des Christentums

Autor: Tomáš Halík,

Tomáš Halík ist einer der bedeutendsten religiösen Autoren unserer Zeit. Nach mehreren Bestsellern legt er nun sein wichtigstes Werk vor, seit Jahren hat er daran gearbeitet. Darin analysiert er die aktuelle Lage des Christentums und der Kirchen, kritisiert Klerikalismus, Isolationalismus und Provinzialismus in der Gesellschaft. Halík greift dabei auch das berühmte Zitat von Papst Franziskus auf:

»Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben den Wandel einer Ära« und erklärt genau, was das dieser Wandel für den Westen bedeutet. Sein Ergebnis: Das Christentum steckt in einem »Mittagstief«, das lähmt. Dadurch fehlt eine wesentliche prägende Kraft für Gesellschaft. Deshalb zeigt Halík die Möglichkeit auf, zu einem reiferen Christentum zu kommen, das endlich seine Bestimmung für die Welt erfüllt. Das eine neue leidenschaftliche Spiritualität entfacht, eine dritte Aufklärung einläutet und echte »Weggemeinschaft« mit den Menschen ist. Ein echtes Meisterwerk, scharfsichtige Analyse verbunden mit großer überzeugender Kraft.



Tomáš Halík, geb. 1948, wurde 1978 heimlich zum Priester geweiht und war enger Mitarbeiter von Kardinal Tomášek und Václav Havel.

Er ist Professor für Soziologie an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag, Pfarrer der Akademischen Gemeinde Prag, Rektor der Universitätskirche St. Salvator und

Präsident der Tschechischen Christlichen Akademie.

Benedikt XVI. verlieh ihm den Ehrentitel Päpstlicher Prälät.

Text und Cover: Verlag Herder

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ Abwanderung und Urbanisierung in Kenia



In Kenia lässt der Wunsch nach einem besseren Leben viele Menschen vom Land in die Hauptstadt Nairobi ziehen. Rund 60 Prozent der Stadtbevölkerung Nairobis leben in großen Slums auf nur sechs Prozent der Stadtfläche. Die wachsende Urbanisierung stellt auch die kenianische Kirche vor viele Herausforderungen. Die missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 2022 zeigt, wie Christinnen und Christen in Nairobis ärmeren Stadtteilen neue Wege finden, ihren Glauben zu leben.

Großstadtpastoral: Kleine Christliche Gemeinschaften

Anstelle der früheren Großpfarreien, zu denen die Gläubigen hinkommen mussten, sind in vielen Vierteln kleinere gemeinschaftliche Strukturen entstanden, und zwar dort, wo die Menschen konkret leben. Dazu gehören die Kleinen Christlichen Gemeinschaften, in denen sich Gläubige regelmäßig zum Gebet treffen, sich aber auch gegenseitig unterstützen. So zum Beispiel kirchliche Jugendinitiativen, die die Talente junger Menschen fördern und ihnen bessere Zukunftsperspektiven bieten – jenseits von Gangkriminalität und Drogen.

In der missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 2022 stellt missio in konkreten Geschichten Menschen vor, die mit Ideenreichtum und Mut ihr Leben in der Großstadt meistern. Sie organisieren sich in ihrer Nachbarschaft, sind solidarisch und helfen Schwächeren. Die katholische Kirche mit ihrem gut organisierten Netzwerk unterstützt sie dabei.

Text und Foto: missio
In: Pfarrbriefservice.de

Was ist der Sonntag der Weltmission?

Die Hälfte der weltweit rund 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befindet sich in Regionen, die zu den ärmsten der Welt gehören. Kirchliche Arbeit ist hier nur dank der Solidarität der Katholiken weltweit möglich. Mit Ihrer Spende zum Weltmissionssonntag stärken Sie ein weltweites Netzwerk, das wirksame und nachhaltige Hilfe ermöglicht, wo sie am nötigsten ist.

In Deutschland findet die Kollekte am Sonntag, 23. Oktober 2022 statt. Die missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission wird in Deutschland von missio Aachen und missio München organisiert.

DANKE! KONZERT MIT JÖRG RIEBOLD



Am 7. Mai 2022 habe ich mein Konzert „Zwischen allen Stühlen“ im Gemeindesaal Maria Hilf gegeben.

Über 70 Besucher waren da und wir hatten einen genialen Abend, so auch die Rückmeldungen vieler.

Dank an alle meine lieben Helferinnen und Helfer, ohne die das so nicht möglich gewesen wäre!

Die Spendensumme für den Kindergartenneubau auf dem Almenhof (wo dann die Kinder von St. Josef und Maria Hilf betreut werden) kann sich sehen lassen: **862,00 EUR konnte ich an die Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest überweisen!**

Danke an alle Spenderinnen und Spender.

2024 werde ich mein 10. Konzert geben – da überlege ich mir natürlich so einiges.

Herzliche musicalische Grüße

Jörg Riebold

Foto: Stefan Engler



Liebe Menschen in und um St. Josef,

an einem lauen Sommerabend saßen sie beieinander: Menschen aus Johannis und St. Josef, im Pfarrgarten hinter der St. Josefs-Kirche und woben ihre Kirchenträume in die Gespräche hinein: Wie wäre es, in Zukunft ein gemeinsames Gemeindefest zu veranstalten, in einem Jahr in der Kirche an der Bellenstraße, im nächsten in der Schwesterkirche näher am Rhein? Wie wäre ein ökumenisch getragener Lebendiger Adventskalender? Und, was, wenn junge Erwachsene aus beiden Kirchen ihre Ideen zusammenwerfen, und kurz vor Schluss dann: „Möchte noch jemand mitfahren zum Meditationsabend im Geistlichen Zentrum Lobenfeld nächste Woche? Da ist noch Platz im Auto.“ – Ja, das könnte ein guter Plan sein: In Zukunft als kleiner werdende Kirchen bei allem mitbedenken, was wir gemeinsam tun könnten, von guten Traditionen und Erfolgsrezepten profitieren, Räume miteinander nutzen, Synergien nutzen, Glauben (mit)teilen.

Herzliche Grüße,
Ihre Pfarrerin
Susanne Komorowski

Hier nun die Termine der Ökumene auf dem Lindenhof im Herbst 2022:

Samstag, 17.09.22, 09:00 Uhr:

„Komm, bau ein Haus, das uns schützt“.

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst in der Johanniskirche mit Pfarrer Martin Wetzl und Pfarrerin Susanne Komorowski.

Ökumenischer Bibelgesprächskreis, einmal im Monat, donnerstags um 19:30 Uhr

Nach der Sommerpause schlagen wir ein neues Buch auf: Die Apostelgeschichte. Unter dem Titel „Kirche träumen“ wird sie uns 2023 in der Ökumenischen Bibelwoche beschäftigen. Zu folgenden Terminen laden wir ein:

- 15.09.2022 Gemeindezentrum Johannis: Die Apostelgeschichte in kunsthistorischer Perspektive.
Referentin: Pfr.in Dorothee Löhr.
- 06.10.2022 Apg. 1 Gemeindezentrum Johannis: Christi Himmelfahrt und Nachwahl, Pfr.in Susanne Komorowski
- 10.11.2022 Apg. 2 Gemeindezentrum Johannis: Pfingstwunder und Pfingstpredigt, Pfr. Martin Wetzel

Unsere nächsten Taizégottesdienste in der Johanniskirche:

... finden jedes Mal mit Unterstützung durch das Taizé-Ensemble statt: Wer mitmusizieren möchte, darf sich bei Kantorin Claudia Seitz melden (Email an claudia.seitz@kbz.ekiba.de) oder einfach um 17:45 Uhr am Abend selbst in die Kirche kommen.

Termine samstags: 03.09.; 01.10., 05.11., 03.12.2022

Kirchenmusiktage „Quodlibet“

Die evangelischen Chöre, Instrumentalkreise und Musizierenden in unserer Kooperationsregion laden im Oktober zu vielseitigen kirchenmusikalischen Veranstaltungen ein. Das Gesamtprogramm liegt in den Kirchen aus und ist auf der Homepage www.musik-an-johannis.de zu finden.

Wer selbst aktiv dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen zu den **Mitsingprojekten! „Gospels zum Mitsingen–United westand“**. In fünf Probenabenden erarbeiten wir Gospels und Pop-Songs unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen“.

Quodlibet 2022
Kirchenmusiktage

Do 06.10. bis
So 23.10.

Matthäusgemeinde | Neckarau
Lukasgemeinde | Almenhof
Markusgemeinde | Almenhof
Johanniskirche | Lindenhof

Alle weiteren Infos unter:
www.musik-an-johannis.de

Mit den erlernten Liedern gestalten wir den Abendgottesdienst am Samstag, 15. Oktober in der Johanniskirche mit.

Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse oder Chorerfahrung erforderlich, Voraussetzung ist der Spaß am Singen. Anmelden kann man sich bei Kantorin Claudia Seitz.

Wer es lieber klassisch mag, den reizt sicherlich die „**Bachkantate zum Mitsingen**“. Am 31. Oktober 1725 führte Bach seine Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ BWV 79 erstmals zum Reformationsfest in Leipzig auf. Knapp 300 Jahre später soll sie gemeinsam von allen geistlichen Chören und von Gastsänger*innen in unserer Kooperationsregion beim „Abend der Chöre“ am 23. Oktober erklingen. Es gibt viele Möglichkeiten, an Probenabenden teilzunehmen. Informationen sind auf der Terminseite.

Angebote für Groß und Klein

Die fantasievolle Geschichte von der kleinen Kirschin Elfriede, die sich in den Mond verliebt und mit ihm nach Australien reisen möchte, dazu passende Klänge der „Königin der Instrumente“ und die Möglichkeit, die Orgel mal etwas näher kennenzulernen, bietet

das **Konzert für Groß und Klein „Die Kirschin Elfriede“** am Samstag, 8.10.2022 in der Matthäuskirche Neckarau. Auch für das leibliche Wohl rund um die Kirsche im Anschluss ist gesorgt.

Erstmals findet in unserer Kooperationsregion ein „**OMaPaKi**“-**Nachmittag** statt. Was haben Oma oder Papa eigentlich in ihrer Kindheit gesungen? Welches Lied wollte ich Opa oder Mama immer schon mal beibringen? Mit diesen Fragen, vielen schönen Liedern, Getränken und Kuchen laden wir herzlich zu einem bunten generationenübergreifenden Nachmittag in der Lukaskirche ein.

Seniorenheim „Am Glückstein“, Bellenstr. 4

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Dienstag in den ungeraden Monaten um 10:00 Uhr im Seminarraum

Evangelischerseits von Johannis: Erster Dienstag in geraden Monaten, 14:30 Uhr

Lanz-Carré, Landteilstr. 29

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am dritten Mittwoch im Monat um 10:45 Uhr in der Cafeteria im 1. OG

Evangelischerseits von Johannis: Erster Mittwoch im Monat, 10:45 Uhr

Am Lanzgarten, Meerfeldstr. 73

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Montag in den ungeraden Monaten um 15:00 Uhr in der Bibliothek

Evangelischerseits von Johannis: Zweiter Dienstag in geraden Monaten, 15:00 Uhr, Station Rheinufer, Speisezimmer, 2. Stock

Wenn Sie zur Mitfeier der Gottesdienste mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Senioreneinrichtungen und auch sonst in Kontakt mit ihnen kommen möchten, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung:

Stefan Mayer, Pfarrbüro St. Josef, Tel.: 0621 / 300 85 605.

Städtisches Richard-Böttger-Heim, Meeräckerplatz 4
Altenheimseelsorgerin: Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Wort-Gottes- und Kommunionfeier am ersten Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr, großer Saal, 1. Stock

Evangelischerseits von Johannis: Dritter Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr

Text: Stefan Mayer

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. JOSEF

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef

Bellenstraße 67

68163 Mannheim

Tel.: 0621 / 300 85 605

Fax: 0621 / 300 85 606

E-Mail: gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Homepage: www.kath-ma-suedwest.de

Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde

Mannheim Südwest

Sparkasse Rhein Neckar Nord

DE56 6705 0505 0030 1337 90



Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Josef:

Montag von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch von 9:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag von 9:00 - 12:00 Uhr



Pfarrer Martin Wetzel, Leiter der Seelsorgeeinheit
Tel.: 300 85 600 (Pfarrbüro St. Jakobus)
E-Mail: martin.wetzel@kath-ma-suedwest.de



Diakon Jörg Riebold
E-Mail: joerg.riebold@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferent Stefan Mayer
Tel.: 300 85 605
E-Mail: stefan.mayer@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferentin Sabine Hansen
Tel.: 300 85 624
E-Mail: sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Sandra Nitsche
Tel.: 300 85 625
E-Mail: sandra.nitsche@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Tel.: 300 85 605
E-Mail: gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gerda Hofmann
Tel.: 300 85 623
E-Mail: gerda.hofmann@kath-ma-suedwest.de

WO FINDE ICH WAS?

GRUPPIERUNGEN UND ANSPRECHPARTNER IN DER ST. JOSEFGEMEINDE

Bücherei	Leiterin: Beate Dülks Tel.: 82 13 54, beate.duelks@web.de
Band „MaJo“	Leiter der Band: Adrian Slota Tel.: 86 08 210, Adrian-Slota@gmx.de
Besuchsdienst	Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de
DJK Lindenhof / DJK St. Hildegard	Ansprechpartner: Ralf Eudenbach Tel.: 82 52 84 ralf.eudenbach@gmx.de
Eine-Welt-Produkte	Ansprechpartnerin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de
Festausschuss	Leitung: Melanie und Adrian Slota Tel.: 86 08 210 mslota@gmx.de / Adrian-Slota@gmx.de
Flüchtlinge / Asyl	Ansprechpartnerin: Agnes F. Lingg-Lenz Tel.: 87 555 680 email@agnes-lingg-lenz.de
Flötengruppe	Leiterin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Frauengymnastik I	Ansprechpartnerin: Annemarie Gras Tel.: 82 26 82
Frauengymnastik II	Ansprechpartnerin: Silvia Rzeszutek Tel.: 82 55 27
Gemeindeteam	Sprecherin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de Stellvertreterin: Claudia Grabowski Tel.: 97 60 97 97, claudia.grabowski@web.de
KAB Lindenhof	Leiterin: Hildegard Maringer Tel.: 45 49 638 hildemaringer@online.de

WO FINDE ICH WAS?

Katholische Frauengemeinschaft (kfd)	Teamleiterin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de
Kirchenchor St. Josef	Vorsitzender: Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com Chorleiter: Daniel Fuhge daniel.fuhge@gmx.de
Kindergarten St. Josef	Kommissarische Leiterin: Janet Wloka Tel.: 81 38 39 stjosefkiga@kath-ma-suedwest.de Ansprechpartner des Gemeindeteams für den Kindergarten: Henrik Moos; henrik.moos@arcor.de
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin: Gabriele Kaliga Tel.: 300 85 605 gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de
Lektoren- und Kommunionhelferkreis	Ansprechpartner: Artur Grabowski Tel.: 82 11 72, arturgrabowski@web.de
Liturgiekreis	Vorsitzende: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Literaturkreis	Leiterin: Renate Schneider Tel.: 86 20 572 renateschneider2000@gmx.de
Literaturkreis „Leselust“	Ansprechpartnerin: Sabine Hansen / Tel.: 300 85 624 sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de
Mesner und Hausmeister	Marian Dzindzik Tel.: 300 85 605
Mittwoch-Treff	Ansprechpartner: Günther Grill und Team Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de
Oberministranten	Jonas Finzer Tel.: 10 55 51, jonas.finzer@gmx.de Miguel Gonzalez Ries Tel.: 43 66 02 50 miguel.gonzries@gmail.com

WO FINDE ICH WAS?

Ökumene	Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de
Ökumenischer Bibelkreis	Ansprechpartnerin: Astrid Schäfer Tel.: 81 85 66 astrid.schaefer.ma@gmail.com
Pfarrsekretärin	Martina Hasel Tel.: 300 85 605 gemeinde@kath-ma-suedwest.de
Pfarrjugendleitung KjG	Simon Finzer Tel.: 10 55 51 simon.finzer@t-online.de
Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit	Vorsitzender: Georg Bruckmeir Tel.: 43 73 444 pgr@kath-ma-suedwest.de Stellv. Vorsitzender: Adrian Slota Tel.: 86 08 210 adrian.slota@kath-ma-suedwest.de
Frauen- und gemischte Schola	Leitung: Beate Diehl Tel.: 81 41 15 beate-diehl@gmx.de
Männerschola	Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com
Seelsorge im Diakonissenkrankenhaus	Ansprechpartner: Pfarrer Jürgen Weber, Ansprechpartnerin: Renate Castner Tel.: 81 02 27 31 j.weber@diako-mannheim.de
Taizé-Gesänge	Ansprechpartnerin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15 beate-diehl@gmx.de

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Josef, Bellenstr. 67
68163 Mannheim, Tel.: 300 85 605

Verantwortlich
i.S.d.P.: Pfarrer Martin Wetzel
(Leiter der Seelsorgeeinheit)
Tel.: 300 85 600

Redaktion
und Layout: Klaus Dörsam, Hans-Sachs-Ring 126
68199 Mannheim, Tel.: 81 31 93
E-Mail: klaus.doersam@email.de

Korrektoren: Jutta Hitzfeld / Jörg Riebold

Redaktionsschluss: 27.07.2022

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG
76698 Ubstadt-Weiher
(gedruckt mit Ökodruckfarben auf FSC oder
PEFC zertifizierten Papieren)

Ausgabe: Nummer 113

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 114: 07. November 2022

Der „Gemeindebrief St. Josef“ erscheint dreimal im Jahr.

Für die Inhalte der jeweiligen Artikel sind die genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich. Einsender von Artikeln erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Bildnachweis:

Die Bildnachweise sind bei den jeweiligen Beiträgen aufgeführt.